

Artikel ist aus der Fellbacher Zeitung

Degerloch Es sieht dem Anschein nach gar nicht gut aus vor dem Spitzenspiel am Samstag, 11 Uhr, gegen den TC Ludwigshafen. „Von den Ranglistenpositionen her können wir eigentlich gar nicht gewinnen“, sagt **Ralph Weißenberger**, der Cheftrainer des TEC Waldau. Aber die Rangliste kann man auch mal ignorieren, und die ihm anvertrauten Tennisspieler sind sehr, sehr gut darin, die Rangliste zu ignorieren. „Die Jungs sagen, wir gewinnen trotzdem“, berichtet Ralph Weißenberger und schmunzelt: Da will er den Jungs natürlich nicht widersprechen. Das Team des TEC Waldau um **Nils Langer**, **Yannick Maden** und den Fellbacher **Moritz Dettinger** hat – wie der kommende Gegner – die ersten drei Saisonspiele in der Regionalliga für sich entschieden. Allesamt mit 7:2. Und zumindest mit einem dieser drei Erfolge war so eher gar nicht zu rechnen. Am zweiten Spieltag war die Tennisanlage der STG Gerokruhe Schauplatz des Stuttgarter Derbys (Weißenberger: „Das ist wie Schalke gegen Dortmund“), und der Gastgeber war ganz stark besetzt. Mit drei ausländischen Fachkräften. Mit dem Georgier **Nikoloz Basilashvili** (Welt-ranglistenplatz 198) an Position eins, mit dem Italiener **Marco Bortolotti** (Weltranglistenplatz 524) an Position drei und mit dem Tschechen **Tomas Jecminek** an Position sechs. Die beiden Ersteren gingen ohne Punkte nach Hause. Nils Langer setzte sich mit einer am Ende herausragenden Vorstellung über Nikoloz Basilashvili hinweg. Und Moritz Dettinger ließ Marco Bortolotti beim 6:1, 6:3 keine Chance auf dem roten Ziegelmehl; der Konkurrent aus dem norditalienischen Guastalla ging ratlos unter im Schlaggewitter des 23-Jährigen. Es war unbedingt – auch – der Tag des Fellbachers. „Das war sein bestes Spiel überhaupt für den TEC Waldau“, sagt Ralph Weißenberger. Eben so wollen die hochklassigen Kumpels auch am Samstag daheim gegen den TC Ludwigshafen und tags darauf beim TSV Schott Mainz über sich hinauswachsen. Sie müssen nicht eigens anreisen. Sie trainieren alle in und rund um Stuttgart: Nils Langer etwa meist beim Württembergischen Tennis-Bund in Stammheim, Moritz Dettinger in einer privaten Tennisakademie in Kemnat. Zumindest donnerstags und freitags sind die Akteure zusammen in Degerloch beim TEC Waldau. „Sie kommen alle von hier, sie verstehen sich, und sie freuen sich auf die Ligaspiele“, sagt Ralph Weißenberger. Es sieht dann wohl – ungeachtet der Ranglistenpositionen – gar nicht so schlecht aus vor „dem sehr entscheidenden Wochenende“. ren